

## Pflanzenschutz im Tafeltraubenanbau

wendig ist würde er sich durch einen zusätzlich hohen Arbeits- und Mitteleinsatz für Pflanzenschutzmaßnahmen nicht mehr rentieren. Es gilt daher, möglichst nur bei hohem Befallsdruck zum Mittel der Wahl zu grei-

fen. Für den Pflanzenschutz im Tafeltraubenanbau dürfen wie in anderen Obstkulturen auch nur zugelassene oder nach §18a Pflanzenschutzgesetz genehmigte Mittel eingesetzt werden. Da die Tafeltrauben im Jahr

2000 rechtlich aus dem Weinbau ausgegliedert wurden, ist hier viel aufzuarbeiten und neu zu bestimmen. Erst im Mai wurde wieder ein Mittel für die Indikation Falscher Mehltau zugelassen. Die Liste der nutzbaren

Tabelle 1: Zugelassene Pflanzenschutzmittel für Anwendungsgebiete ökologischer Tafeltraubenanbau

Anwendungsgebiet	Wirkstoff	Handelspräparat	Aufwand	Aufwandbedingung (BBCH)	Anzahl Anwendungen	Wartezeit
Rebenperonospora	Kupferoxychlorid	Kupfer-Flüssig 450 FW	2,4l/ha	ES 75	max. 2	35 Tage
	Kupferhydroxid	Cuprozin Flüssig	0,8 - 1,2 - 1,6 /ha	ES 61 - ES 71 - ES 75	max. 2	35 Tage
Echter Mehltau	Netzschwefel	Thiovit jet	3,6 - 4,8 l/ha	ES 09 - ES 61	max. 4	56 Tage
Botrytis	Pflege und Erziehung, Traubensorte					
Phomopsis	keine Zulassung	Schnitt der befallenen Triebe im Winter				
Traubenwickler	Bacillus thuringiensis	Xen Tari	1,2 - 1,6 kg/ha	ES 71 - ES 75	max. 3	/
	Verwirrung	RAK 1+2	500 Ampullen/ha	vor Flugbeginn 1. Generation	1 Anwendung	/
Spinnmilben	keine Zulassung					
Pockenmilbe	Netzschwefel	Thiovit jet	3,6 - 4,8 l/ha	ES 09 - ES 61	max. 4	56 Tage
Kräuselmilbe	Netzschwefel	Thiovit jet	3,6 - 4,8 l/ha	ES 09 - ES 61	max. 4	56 Tage
Rhombenspanner	keine Zulassung					
Springwurm	keine Zulassung					

Tabelle 2: Pflanzenstärkungsmittel für die Anwendung im Wein- und Tafeltraubenanbau

Anwendungsgebiet	Handelspräparat	Wirkstoff	Aufwand	Bemerkungen
Echter Mehltau	Biofa Equisetum plus	Schachtelhalm-extrakt	1%ig	Behandlung um die Blüte herum, wenn Wasserglas nicht eingesetzt werden kann
	HF- Pilzvorsorge	Pfl.extrakt mit Fenchel	0,4%ig	mind.2 Behandl. vor und 3-4 nach Blüte, mischbar mit XenTari, nicht mit Netzschwefel
	Steinhauers Mehltauschreck	Natriumhydrogen-carbonat	1%ig	mit 0,3% HF-Pilzvorsorge mischen, nicht mische mit XenTari, Myco-Sin VIN, Wasserglas
	Kaliw asserglas	Salz der Kieselsäure	0,5%ig	nicht in Blüte und abgehende Blüte, nicht mischbar mit Myco-Sin und XenTari, mischbar m Kupfer, Schwefel, Pflanzen- und Kompostextrakten
	Oikomb	Kaliwasserglas+ Pilzvorsorge	0,25%ig jew eils	nicht in der Blüte, mischbar mit Kupfer und Netzschwefel, nicht mit Myco-Sin und Myco-Sin VIN
Rebenperonospora	Myco-Sin VIN/ Ulmasud	saure Gesteinsmehle	5kg/ha	vorbeugend anwenden, mit NetzschwefelStulln verbesserte Effekte, mischbar mit XenTari, nicht mit Wasserglas und Pflanzenseifen
Botrytis	Oikomb	siehe oben	siehe oben	siehe oben
	Kaliw asserglas	siehe oben	siehe oben	siehe oben
Phomopsis	Myco-Sin VIN	siehe oben	siehe oben	siehe oben
Traubenwickler	siehe Pflanzenschutz			
Spinnmilben	Promanal Neu	546g/l Paraffinöl	2%ig mit hoher Wasseraufwandmenge	nicht mit schwefelhaltigen Produkten ausbringen
Pflanzenstärkung und Spurenelemente	Biofa Algenextrakt	Alge Ascophyllum nodosum	4l/ ha	
Netz und Haftmittel	ProVital fluid		0,1-0,15%ig	Wirkungsverbesserung der eingesetzten Pflanzenschutzmittel

Die Tabelle erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

wiederum Zoosporen ausstoßen und so zu den Primärfektionen führen können. Folgenden Faktoren bedingen die Primärfektion: reife Zoosporen, heftiger regen zur Keimung der Sporangien und Ausstoß der Zoosporen, genügend lange Blatt-nässe ( 4-6h) in Verbindung mit ausreichend hoher Temperatur (mind.10°C), anfällige Traubenteile. Aus den Primärfektionen entstehen die Ölflecken, aus denen unter bestimmten Bedingungen der Pilzrasen keimt. Dazu werden eine Blattnassdauer von mind. 4h bzw. eine rel. Luftfeuchte von 95%, Dunkelheit und Temperaturen von mehr als 13°C benötigt. Damit die entstandenen Zoosporen eine Sekundärfektion verursachen können brauchen sie je nach Temperatur eine Blattnassdauer von 2-9 h. Um den Falschen Mehltau zu

regulieren stehen dem Anbauer nur vorbeugende Maßnahmen zur Verfügung. Dazu gehören das sorgfältige Auslauben und die genaue Spritzarbeit sowie das Mulchen. Über das richtige Erziehungssystem und die Sortenwahl kann der Befallsdruck ebenfalls gemindert werden.

Zur direkten Bekämpfung stehen im ökologischen Anbau verschiedene Kupferpräparate zur Verfügung. Da Kupfer ein Kontaktfungizid ist, sollte die erste Spritzung vor eventuellem Erscheinen der Ölflecken erfolgen. Die größte Infektionsgefahr besteht zwischen Blüte und Traubenschließen. Je nach Witterung und Blattzuwachs sollten die Behandlungen nach 5-8 Tagen wiederholt werden. Den Kupferpräparaten können entsprechende Pflanzenstärkungsmittel wie Wasserglas, Equisetum Algenextrakte usw. beigemischt werden um even-

tuelle Synergieeffekte auszunutzen und die Pflanze zu stärken.

Die in Tabelle 2 angegebenen Pflanzenstärkungsmittel wurden aus der Weinbaupraxis übernommen. Ergebnisse zu ihrer Wirkung und Nebenefekten in Tafeltrauben können noch nicht geliefert werden und sind daher in der Praxis noch selbst zu testen.

### Kristin Rudolph, BÖO

#### Quellen:

-Fr. Buchter Weißbrodt, 33. Weinsberger Obstbautag 2003

-Dr. V. Jörger, Tafeltrauben bieten auch für den heimischen Anbau eine Chance, Der Badische Winzer, 3/2003

-Werner Ollig, Tafeltrauben- Erste Anbauversuche, Obst und Garten, 3/2003

-Versuchszentrum Laimburg, Leitfaden für den biologischen Obst- und Weinbau 2003

-M. Englert, Meisterarbeit 2003, Referat Obstbau, LVWO Weinsberg